

Weihnacht im Ruppiner Land

Tausende strömten an den Feiertagen in die Kirchen

OSTPRIGNITZ-RUPPIN (iby/smg)

▪ An keinem Tag im Jahr erfahren Kirchen einen solchen Zulauf wie zu Heiligabend. Zu Tausenden strömten auch diesem Jahr ganze Familien in die Gotteshäuser überall im Ruppiner Land, um sich für das Fest der Liebe besinnlich zu stimmen.

In der Fehrbelliner Kirche stand Maik Kempf am späten Mittwochnachmittag auf einer Leiter und war damit beschäftigt, die Kerzen an dem sieben Meter hohen Weihnachtsbaum anzuzünden. Derweil füllten sich die Sitzreihen der Kirche. Der Baum, gespendet von Ruth Trüpke, schmückte den Altar und fand allgemeine Bewunderung. Die Atemluft der gut 650 Besucher war in der winterlich kalten Kirche sichtbar. Die Gäste saßen teilweise in Decken gehüllt eng beieinander. Ihnen wurde warm um die Herzen, als das Vorspiel der Christvesper begann. Der siebenjährige Erik Marten kam mit einer Laterne und trug das Licht von Bethlehem in die Kirche zum Altar. Pfarrer Markus Sehmsdorf begleitete ihn und entzündete damit eine große Kerze. Danach erklangen weihnachtliche Lieder, der Gesang wurde vom Posaunenchor Fehrbellin begleitet. Im Anschluss erlebten die Besucher das obligatorische Weihnachtsskripenspiel.

Feierliche Chormusik stimmte am Heiligen Abend die Besucher der Christmette in der Neuruppiner Herz-Je-



Kein Heiligabend-Gottesdienst ohne Krippenspiel.

su-Gemeinde auf das Weihnachtsfest ein. Die Kirche füllte sich schnell und auch ohne Platzkarten fanden alle einen Sitz. Der Gottesdienst wurde mit dem Einzug des Pfarrers und der Ministranten eröffnet und von Orgel und Trompete sowie dem wie immer kräftigen Gesang der Besucher begleitet. Reichlich Weihrauch zog durch den ganzen Raum, als die nächtliche Messe mit dem alten Weihnachtslied „Heiligste Nacht“ endete. Doch draußen, auf dem Vorplatz der Kirche, klangen die fröhlichen Weihnachtswünsche noch lange weiter.

In der Neuruppiner Klosterkirche gab es zum Familiengottesdienst ein Novum: Die Messe konnte via Beamer

auf der Leinwand verfolgt werden. Die Kirche war prall gefüllt. Hunderte Besucher ließen sich durch den Gesang des Kinderchores und das anschließende Krippenspiel auf die Bescherung einstimmen.

Ein Krippenspiel der anderen Art gab es um 22 Uhr. Die Konfirmanden der Jungen Gemeinde hatten wie in jedem Jahr eine moderne Version der Geschichte um die Geburt Jesu einstudiert: „Weihnacht per Nachnahme“ hieß die Allegorie auf die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit. Zum Inhalt: Ein Postangestellter muss das Fest mit zwei Praktikanten auf der Arbeit verbringen. Als eine Krippe geliefert wird, kommt dann doch noch weihnachtliche Stimmung auf und die Arbeiter besinnen sich auf den Sinn des Festes.

Zahlreiche Kerzen und kleine Lampen erhellten am heiligen Abend die Vicheler Dorfkirche zur Mitternachtsandacht. Die Kirche strahlte so in verzauberndem Glanz. Untermalt von Gesang und Harfenspiel von Camilla Pinder aus Damm und dem Orgelspiel von Thomas Brix aus Langen waren die Besucher in der voll besetzten Kirche verzaubert von der „Nacht-eulenchristvesper“ um 23 Uhr. Beim anschließenden Plausch bei Glühwein und offenem Feuer vor der Kirche war urchristliche Gemeinschaftlichkeit spürbar – verbunden mit dem Wunsch, mehr Gottesdienste und Veranstaltungen dieser Art zu erleben.



Alle Jahre wieder

Ob an der Harve oder an der Orgel. In den Kirchen des Ruppiner Landes wurde in den vergangenen Tagen viel musiziert und gefeiert. Anlass war natürlich das Weihnachtsfest. Vor allem am Heiligen Abend strömten Tausende zu den Gottesdiensten in die Kirchen. (Ostprignitz-Ruppin) Foto: privat